

Gemeinsamer Antrag von Bündnis 90/Die Grünen, SPD, DIE LINKE und
Einzelstadträte Hildegard Stolz, Judith Marggraf und Michael Pfeiffer

**Herrn Oberbürgermeister
Prof. Dr. Eckart Würzner
Rathaus
69117 Heidelberg**

Heidelberg, 19.10.2023

Sachantrag zu TOP 09 des AKB am 19.10.2023: Kulturhauptstadt

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die kommende Sitzung des Ausschusses für Kultur und Bildung (AKB) beantragen die oben
angeführten Fraktionen zum oben genannten Tagesordnungspunkt:

Der Tagesordnungspunkt wird mit den **folgenden Arbeitsaufträgen** in den nächsten AKB
vertagt:

Arbeitsauftrag 1:

1. Formale Überarbeitung der Anlage 01:

- Konsequente Benutzung von gendergerechter Sprache in der gesamten Vorlage
samt Anlage
- Hinzufügen von Quellenangaben an Stellen wie zum Beispiel: "Die Städte profitieren
nachweislich von dem Titel „Kulturhauptstadt Europas“, indem sie die damit
verbundene Hebelwirkung nutzen, um ihre Entwicklung entsprechend ihrer
jeweiligen Strategien und Prioritäten anzukurbeln. Diese Wirkung stellt sich bereits
in der Bewerbungsphase ein: Der Weg ist Teil des Ziels." (Quellen) und konkreten zu
Heidelberg vergleichbaren Beispielen in Anlage 01.

- Transparente Aufschlüsselung der außerplanmäßigen Mittel von 180.000 €

2. Inhaltliche Überarbeitung der Anlage 01:

- Vorlage einer transparenten Meilensteinplanung für eine mögliche Bewerbung auf Basis eines üblichen Zeitrahmens der Vorbereitung von etwa 8 Jahren
- Vorlage einer Übersicht, was an Daten und Information von der IBA verwendet werden kann.
- Vorlage und Erarbeitung von Formaten, die Teilhabe, Diversität und Inklusion im Blick haben, um die gesamte Stadtgesellschaft mitzunehmen

Unabhängig zum Beschluss, ob sich Heidelberg auf den Weg zur Kulturhauptstadt macht, kann jetzt eine Analysephase und Bestandsaufnahme zur Entwicklung einer Kulturkonzeption Heidelberg im Sinne einer Kulturvision angestoßen werden. **Wir beantragen die Koordination für diese Analysephase beim Dezernat V.**

Hierfür wird der folgende **Arbeitsauftrag 2** formuliert:

- Bis zum nächsten AKB soll ein Konzept für ein mögliches Vorgehen inklusive Finanzplan und Budgetübersicht für eine Analysephase vorgelegt werden.
- Zudem soll eine Team- und Prozessorganisationsstruktur entwickelt werden, die klare Prozesse, Formate und Zuständigkeiten schon für die Analysephase und Bestandsaufnahme vorsieht

Begründung:

Trotz des holprigen und nicht partizipativen Beginns des Prozesses um eine mögliche Bewerbung Heidelbergs als Europäische Kulturhauptstadt möchten wir dem Thema eine Chance geben.

Insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Vergabekriterien für die Europäische Kulturhauptstadt von der EU derzeit überarbeitet werden, besteht keine Eile, sondern es kann in Ruhe überlegt werden, ob eine etwaige Bewerbung Sinn macht und wann wir uns mit dem Thema intensiv beschäftigen werden.

Die Idee der Kulturhauptstadt kann sich nur entfalten, wenn wirklich alle Bürgerinnen und Bürger gesehen und mit einbezogen werden und ein gesamtstädtischer Diskurs angestoßen wird. Wir setzen hier auf Formate und Prozesse, die Teilhabe ermöglichen und auch sichtbar machen, wo die Kulturhauptstadt Heidelberg Menschen übersieht und die Beteiligung

erschwert. Dies ist vor allem schon in der Phase der Bestandsaufnahme und Konzeptentwicklung wichtig.

Um nach dem unglücklichen Start des Prozesses neues Vertrauen in der gesamten Kulturszene zurückzugewinnen, sehen wir die Federführung und Koordination in der Analysephase in erster Linie beim Kulturdezernat, welche wir hiermit beantragen.